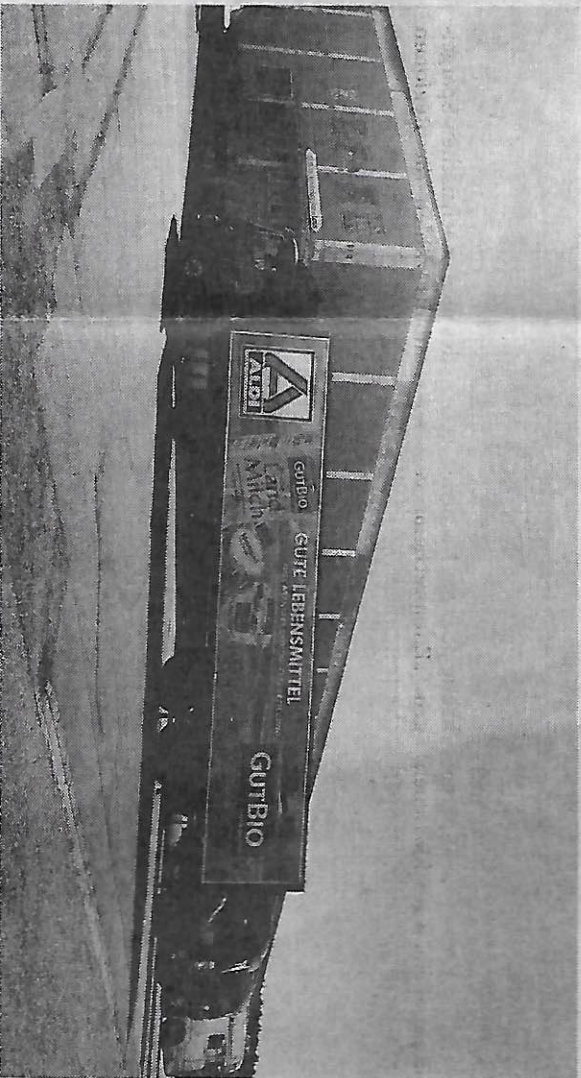


Mehrheit bleibt stabil: Aldi-Projekt in Stelle wird nicht gestoppt

Hitzige Debatte im Ausschuss für Ortsentwicklung – Dialog rückt in den Fokus der Politik – Bürgerentscheid?



Das Aldi-Zentrallager in Ramelsloh soll durch ein neues Logistikzentrum in Stelle ersetzt werden. Foto: fw

Stelle. Für den in Stelle geplanten Bebauungsplan „Sondergebiet Aldi-Logistikzentrum Fachentfeld-Süd“ soll nun die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung umgesetzt werden. Der Rats-Ausschuss für Ortsentwicklung traf diese Empfehlung jetzt während einer vierstündigen Sitzung in der Steller Schützenhalle mehrheitlich.

Versuche aus den Reihen der Kommunalpolitiker, das Aldi-Projekt zu diesem Zeitpunkt zu stoppen, blieben erfolglos.

Anlieger, die sich in einer Bürgerinitiative (BIGS) zusammengefun-

den haben, hatten

Gelegenheit, ihre Betroffenheit und Ablehnung erneut ganz

nicht neu: Lärm, Verkehr, Luft, Licht, Natur und Landschaft.

deutlich zu machen. Konfrontation kennzeichnete ihr Verhältnis zu den Befürwortern des Vorhabens im Rat, lauterstarker Beifall prägte ihre Unterstützung der Gegner. Das dürfte sich im Rahmen des nun be-

vorstehenden Verfahrensabschnitts wiederholen. Gutachter sowie die Vertreter des Unternehmens standen ebenso Rede und Antwort wie Bürgermeister Robert Isernhagen.

Die Problembereiche waren nicht nur: Lärm, Verkehr, Luft, Licht, Natur und Landschaft. Die Mitglieder des Ausschusses hatten die Anregungen, der Bürger und der Träger öffentlicher Belange zu würdigen, die in der Diskussion mit den Anliegern noch einmal auftauchten. Die Mehrheit des

Ausschusses folgte den von der Gemeindeverwaltung vorgestellten Betrachtungen, die im Wesentlichen auf den Gutachten basieren. Die Verfasser können die Darlegungen der Bürger nicht nachvollziehen, mussten aber auf Fragen der Bürger antworten, dass manches Gutachten noch zu kompletteren rechnungen, zum Beispiel die fannistische Erfassung gefährdeter Arten. Auf den Hinweis aus den Reihen der Zuhörer, dass das Aldi-Gebäude nicht

chenfelde-Süd vorhandene Waldfläche so erhalten, wie sie im Flächennutzungsplan dargestellt ist – wohlwissend, dass das Aldi-Projekt damit „erledigt“ ist. Unterstützung fand Neubauer im Ausschuss nicht. Auch für den Antrag von Helga Schenk von den Grünen gab es keine Unterstützung. Ihrer Meinung nach hat die Würdigung der Anregungen so große Bedenken ans Tageslicht gebracht, dass die Planung sofort beendet werden muss. Die Anträge wurden mit jeweils vier Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt.

Mit einem Appell richtete sich schließlich Sebastian Schaper, Sprecher der Bürgerinitiative, an die Kommunalpolitiker. Er möchte angesichts der Bedeutung des Großprojekts für Stelle und darüber hinaus noch einmal „in einen Dialog eintreten“. Die endgültige Entscheidung dürfe kein Schnellschuss sein. Ein Gespräch sei dringend

nötig, ergänzte Bürgermeister Isernhagen. Er regte ein Gespräch mit den Anliegern vor Ort an – und zwar nach der Sommerpause. Isernhagen sagte einer Zuhörerin außerdem zu, die Möglichkeit eines Bürgerentscheids „rechtlich überprüfen zu lassen“. *wfr/t*